

Fördergelder stehen bereit

Vechte-Ufer soll gut erreichbar werden



Am Metelener Damm gibt es einige Trampelpfade entlang der Vechte. Doch ist sie nicht gut erreichbar.

Foto: Joel Hunold

Von Joel Hunold

OCHTRUP. Der Bereich rund um die Vechte im Ortskern von Langenhorst könnte sich schon bald ziemlich verändern. Denn die Stadt Ochtrup hat kürzlich eine Förderung aus dem Struktur- und Dorfentwicklungsprogramm der Landesregierung für das Projekt „Erlebbarkeit der Vechte“ erhalten.

Über 36.200 Euro stehen zur Verfügung, um die Vechte besser in den Ortsteil zu integrieren und die Zugänglichkeit zur Vechte zu erhöhen.

Das heißt konkret: Die Uferländer der Vechte, etwa an der Vechtestraße, an der

Eichendorfallée oder am Metelener Damm sollen abgeflacht und Wildwuchs entfernt werden.

»Wir begleiten das Projekt, aber das Lob gehört denen, die die Idee hatten.«

Bürgermeisterin Christa Lenderich

So solle man näher ans Wasser herankommen. Auch über den Bau eines Stegs über die Vechte hinweg werde nachgedacht, berichtet Bürgermeisterin Christa Lenderich auf Anfrage dieser Re-

daktion.

„Ich bin sehr erfreut, dass wir bald das baulich umsetzen können, was die Bürger aus Langenhorst sich überlegt haben“, sagt sie.

Denn die Idee zur Umgestaltung des Vechteufers kam nicht etwa aus der Ochtruper Stadtverwaltung, sondern ist im Rahmen eines Bürgerworkshops vor einem Jahr zum Dorfentwicklungskonzept Langenhorst entwickelt worden. „Da kam die Idee auf, die Vechte und das Ufer mehr in das Dorf zu integrieren“, so Lenderich.

Sie betont auch, dass das Lob deshalb nicht der Stadt gebührt. „Wir begleiten das

Projekt, aber das Lob gehört denen, die die Idee hatten.“ Wann genau es mit den Umbauarbeiten losgeht, stehe noch nicht fest. Nun müsse zunächst mit den Projektverantwortlichen aus Langenhorst ein detaillierter Plan erarbeitet werden, wie genau die Vechte umgestaltet wird.

Auch Christina Schulze Föcking, CDU-Landtagsabgeordnete, die in einer Pressemitteilung auf die Förderung durch das Land aufmerksam machte, äußerte sich erfreut: „Die Dörfer sind wichtig für das Zusammenleben im ländlichen Raum. Hier kennt, trifft und unterstützt man sich. Umso wichtiger ist es,

dass wir uns dafür einsetzen, dass gerade diese Orte gestärkt werden. Ich bin mir sicher, dass dieses Projekt Langenhorst noch einmal ein Stück lebenswerter macht, und freue mich daher besonders, dass es mit der Landesförderung geklappt hat.“

Zum Hintergrund: Mit dem Struktur- und Dorfentwicklungsprogramm des Landes soll die Lebensqualität in Dörfern verbessert werden. Insgesamt stehen dafür 21 Millionen Euro zur Verfügung. Ochtrup ist eine von 2212 Gemeinden, Vereinen und Einrichtungen, die von diesen Fördermitteln profitieren werden.